

Fahrradhelm: Auf Spielplätzen nur „oben ohne“

Wiesbaden, 30. Juni 2020. Mit dem Fahrrad zum nächsten Spielplatz: Das ist zur großen Freude vieler Kinder endlich wieder möglich. Doch Eltern sollten unbedingt darauf achten, dass die kleinen Wirbelwinde ihren Helm vor dem Klettern und Toben abziehen, rät das Infocenter der R+V Versicherung.

Kinder können sich strangulieren

Im Straßenverkehr sind Fahrradhelme ein wichtiger Schutz, auf Spielplätzen jedoch im Zweifel riskant. „Der Helm kann sich an den Griffen der Rutsche oder in den Seilen eines Klettergerüsts verfangen. Durch den Verschlussgurt sind dann schwere Verletzungen möglich, im schlimmsten Fall sogar der Tod durch Strangulieren“, sagt Thomas Paufler, Unfall-Experte bei der R+V Versicherung. Hinzu kommt: An engen Einstiegen zu Rutschen und Klettergerüsten können die Kinder mit dem Helm so heftig anstoßen, dass sie sich am Genick schwer verletzen. „Eltern glauben oftmals, dass Fahrradhelme auch in anderen Situationen schützen. Auf einem Spielplatz kann das allerdings tragisch enden“, so R+V-Experte Paufler. Auch lange Ketten, Schals oder Schlüsselbänder sollten Kinder vor dem Spiel ablegen, damit sie sich nicht in den Geräten verheddern.

Im Straßenverkehr unverzichtbar

Ein Muss sind Helme bei Kindern jedoch im Straßenverkehr. Auch die Jüngsten sollten im Fahrradsitz oder im Fahrradanhänger schon den Kopfschutz tragen. Vor den finanziellen Folgen von Unfällen mit Fahrrädern, Inline-Skatern, Rollschuhen oder Rollern schützt eine Kinder-Unfallversicherung.

Das R+V-Infocenter ist eine Initiative der R+V Versicherung in Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten informiert das R+V-Infocenter die Öffentlichkeit regelmäßig über Themen rund um Sicherheit und Vorsorge.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:
Arts & Others, Anja Kassubek, Daimlerstraße 12, 61352 Bad Homburg,
Tel. 06172 9022131, E-Mail: a.kassubek@arts-others.de